

# Evolutionenpsychologische Emotionstheorien / Teil 1: Basiseemotionen

Referenten: Sarah Tandler und Bianca Lange  
 Dozent: PD Dr. Volker Franz  
 Datum: 21.11.2006

1

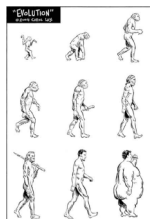
## Übersicht

- Einleitung
- Biologische Evolution
  - Lamarck
  - Darwin
- Darwins Forschungsmethoden und die Ergebnisse
- Neuere Untersuchungen zur Universalität des Gesichtsausdrucks
  - Paul Ekman (Emotionstheoretische Sichtweise)
  - Fridlund (Verhaltensökologische Theorie)
- Studie zum Beweis der Universalität in Gesichtsausdrücken
- Kritik an der Theorie der Basiseemotionen durch Ortony und Turner
- Kritik Ekmans an Ortony und Turner

2

## Biologische Evolution

- Vorgang der Entstehung neuer Formen von Lebewesen aus früheren Arten



3

## Evolutionstheorie von Lamarck (1809)



- **Zentrale Aussage**  
 Die in einer Generation erworbenen Eigenschaften werden an die Nachkommen vererbt  
 ↓  
 Nachkommen sind von Geburt an besser an Umwelt angepasst  
 ↓  
 Wiederholung des Prozesses führt zur allmählichen Veränderung der Lebewesen  
 ↓  
 Entstehung einer neuen Art, die sich von der Vorläuferart unterscheidet

4

## Phylogenetische Entwicklung des langen Halses der Giraffe



Vorläuferart	Kurzer Hals → Fressen der unteren Zweige
Umweltveränderung	Tief hängende Zweige waren schnell abgefressen
Anpassung durch Verhaltensänderung	Strecken der Hälsen → Fressen der oberen Zweige
Organveränderung	Hälsen werden länger
Vererbung der erworbenen Eigenschaft	Nachkommen haben längere Hälsen
Wiederholung des Prozesses	Herausbildung des langen Halses der Giraffe

5

## Kritik an der Evolutionstheorie von Lamarck

- **Zentrale Annahme ist falsch!**  
 > Erworbene Eigenschaften können nicht vererbt werden, sondern nur solche, die auf Genen beruhen

6

## Evolutionstheorie von Charles Darwin

### Biographie

- 1809-1882
- 1825 Medizinstudium (Edinburgh)
- 1827 Theologiestudium (Cambridge)
- Weltreise mit 22 J.
- 1. Vertreter der evolutionspsychologischen Emotionstheorie
- Theorie der Evolution durch natürliche Selektion (1859)



7

## Cambridge University



- 1284 gegründet
- Besteht aus 31 verschiedene Colleges
- 16.000 Studenten
- 2. Platz in der weltweiten Rangliste
- Mehr als 80 Nobelpreisträger



8

## Theorie der Evolution durch natürliche Selektion (1859)

- Umweltfaktoren entscheiden, welche Individuen selektiert werden
- Auslese setzt das Vorhandensein von Varianten voraus
- Selektiert werden die Individuen, die aufgrund erblicher Merkmale am besten der Umwelt angepasst sind (hohe Fitness)

⇒ im Verlauf der natürlichen Selektion verändern die Mitglieder einer Art ihre Beschaffenheit

9

## Phylogenetische Entwicklung des langen Halses der Giraffe



- In Vorläuferart besteht natürliche genetische Variation
- Umweltveränderung=Futterknappheit
- Vorteil der Tiere mit längerem Hals (größere Fitness)
- Mehr Nachkommen mit vorteilhaften Merkmal
- Natürliche Selektion über Generationen
- keine Fortpflanzung mehr mit Kurzhalsgiraffe

10

## Selektion psychologischer Merkmale

- Vererbung von bestimmten
  - Emotionale Dispositionen  
(Fluchtverhalten, Angst erleben)
  - Mechanismen  
(Enzyme, Reflexbogen)
- Biologische Funktion
  - ⇒ Erhöhung der Fitness

11

## Emotionstheorie von Darwin

### Definition: Emotion

- sind bewusste psychische Zustände von Personen und höheren Tieren, die durch kognitive Einschätzungen von Ereignissen ausgelöst werden

### Definition: Emotionsausdruck

- Gesamtheit der bei Emotionen beobachtbaren körperlichen Veränderungen

12

## Darwins Forschungsmethoden

- Methoden Darwins um stammesgeschichtliche Entwicklung des Ausdrucks von Emotionen zu beweisen
- Hypothese: Der Mensch stammt vom Tier ab.
- Einige dieser Verfahren werden auch in der heutigen Forschung genutzt
- Untersuchte Ausdruckserscheinungen zahlreicher Emotionen wie: Traurigkeit, Freude, Wut, Furcht, Überraschung, Schuld, Scham und Stolz
- Ende des 19. Jahrhunderts

13

## Darwins Forschungsmethoden

### **Methode 1: Intrakulturelle Beurteilungen des Emotionsausdrucks**

- 20 Fotografien von Duchenne mit spontanen + durch elektrische Reizung der Gesichtsmuskeln entstandenen Gesichtsausdrücken
- Probanden: „mehr als 20 gebildete Personen verschiedenen Alters und beiderlei Geschlechts“
- Beschreibung des Gesehenen in eigenen Worten
- Verifizierung bestimmter Gesichtsausdrücke als übereinstimmend innerhalb einer Kultur

14

## Fotografien von Duchenne



15

## Darwins Forschungsmethoden

### **Methode 2: Interkultureller Vergleich des Emotionsausdrucks**

- Als besonders wichtig eingestuft, besonders bei Nicht-Europäern
- Wollte von interkultureller Universalität darauf schließen, ob sie angeboren sind, da „*Gebärden, die sich das Individuum früh aneignet, wahrscheinlich bei verschiedenen Rassen unterschiedlich sein würden, genauso wie ihre Sprachen es sind*“

16

## Darwins Forschungsmethoden – Methode 2

- Fragebogen (16 Fragen) an Menschen u.a. aus Ländern in Afrika, Australien, Neuseeland, Borneo, Malacca, China und Indien (aber: Europäer)
- Beispiel:
  - ☞ Wird Erstaunen dadurch ausgedrückt, dass die Augen und der Mund weit geöffnet und die Augenbrauen in die Höhe gezogen werden?
  - ☞ Verursacht die Scham ein Erröten, wenn die Farbe der Haut es zulässt?
  - ☞ Kann Schuld oder Schlaueit oder Eifersucht im Ausdruck erkannt werden? Ich weiß jedoch nicht, wie diese Ausdrucksformen zu beschreiben wären.

17

## Darwins Forschungsmethoden

### **Methode 3: Beobachtung des Emotionsausdrucks von Kindern**

- Vorteile:
- können Ausdruck noch nicht kontrollieren
  - geringere Wahrscheinlichkeit, die Ausdrucksbewegungen durch Nachahmung erlernt zu haben

- Beobachtete hauptsächlich seine eigenen Kinder

18

#### Methode 4: Vergleich des Emotionsausdrucks von Menschen und Tieren

- Tritt ein menschlicher Emotionsausdruck auch bei Tieren auf, so ist eine phylogenetische Herkunft nach Darwin recht wahrscheinlich
- Beruhen auf jeden Fall nicht auf erlernten Konventionen

19

#### Methode 5: Beobachtungen des Emotionsausdrucks von Blindgeborenen

- Beobachtete blind + taub geborenes Mädchen
- Möglichkeit, den Emotionsausdruck anderer Personen (aufgrund visueller + auditiver Informationen) nachzuahmen, ist ausgeschlossen  
→ könnte Aufschluss darüber geben, ob Ausdrücke nur erlernt sind

20

#### Darwins Forschungsmethoden – die Ergebnisse

- Wichtigste Forschungsergebnisse wurden anhand der Methoden am Beispiel der Überraschung beschrieben
- Idealtypischer mimischer Ausdruck der Überraschung:  
„... zeigt sich in einem leichten Anheben der Augenbrauen; [...] während die Augen und der Mund leicht geöffnet werden. Das Anheben der Augenbrauen [...] bringt quere Falten auf der Stirn hervor. Das Ausmaß der Öffnung der Augen und des Mundes entspricht dem Grad der erlebten Überraschung, wobei diese Bewegungen aber aufeinander abgestimmt sein müssen: Ein weit geöffneter Mund mit nur unbedeutend erhobenen Augenbrauen ergibt nur eine bedeutungslose Grimasse“
- Überraschungs-Vokalisation („Oh“, pfeifende, zischende oder schnalzende Geräusche)

21



#### Methode 1 (Intrakulturelle Beurteilung)

N = 24, Fotografie mit spontaner Überraschung (keine Erläuterung durch Darwin)

- 1 wusste nichts mit Ausdruck anzufangen
- 22 gebrauchten die Worte „Überschung“, „Erstauen“
- 1 gebrauchte das Wort „Schrecken“

→ Beleg für intrakulturelle Übereinstimmung, aber nicht dafür, dass Ausdruck angeboren ist

22

#### Methode 2 (Interkultureller Vergleich)

Der Ausdruck von Überraschung scheint laut Darwin in verschiedenen Kulturen weitgehend konstant zu sein

#### Methode 3 (Beobachtung bei Kindern)

Lediglich beiläufige Bemerkungen Darwins, dass Querfalten auf der Stirn bei Kindern weniger ausgeprägt auftreten als bei Erwachsenen

23

#### Methode 4 (Vergleich Mensch – Tier)

In ein Affengehege wurde eine Süßwasserschildkröte gesetzt → Beobachtete mimischen Ausdruck bei den Affen ähnlich dem bei Überraschung beim Menschen

#### Methode 5 (Beobachtung bei Blindgeborenen)

Darwin beobachtete den für Überraschung typischen mimischen und gestischen Ausdruck bei einem blind und taub geborenen Mädchen

24

Darwins Forschungsergebnisse

- Vergleichbare Ergebnisse auch für die Mehrheit der von Darwin untersuchten Emotionen
- Darwin sieht deshalb seine Annahme bestätigt, dass die Mehrheit der Ausdrucksformen von Emotionen angeboren bzw. universell sind
- Fähigkeit zum Erkennen der Bedeutung des Ausdrucks bei anderen sieht Darwin ebenfalls als angeboren

25

## Die biologische Funktion des Emotionsausdrucks

### 2.1 Die organismische Funktion

- Bsp: Überraschung – funktionell, weil es die Informationsaufnahme optimiert:
  - Verursacht Wunsch, Ursache (der Überraschung) so schnell wie möglich wahrzunehmen
- Augen werden weit geöffnet – viel sehen
- Mund wird geöffnet – tiefes Einatmen

26

### 2.2 Die kommunikative Funktion

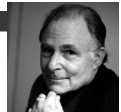
- Zustandekommen durch Kommunikation der psychischen Zustände
- Aber: nicht nur Mitteilung der eigenen Gefühle, sondern auch die damit zusammenhängenden Gedanken, Handlungsabsichten + Wünsche

27

## Neuere Untersuchungen zur Universalität des Gesichtsausdrucks

### Paul Ekman

- \* 1934 in Washington D.C.
- Amerikanischer Anthropologe + Psychologe
- Studium an der University of Chicago und der New York University
- Erhielt seinen Doktorgrad an der New Yorker Adelphi University 1958
- 1958 – 1960 diente er als Chefspsychologe der U.S. Armee
- Ab 1972 Professor für Psychologie an der University of California, San Francisco



28

## Paul Ekman - Studien

- Matsumoto, David, & Ekman, Paul (2004). The relationship among expressions, labels and description of contempt. *Journal of Personality and Social Psychology*, 87 (4), 529-540.
- Levenson, Robert-W., & Ekman, Paul (2002). Difficulty does not account for emotion – specific heart rate changes in the directed facial action task. *Psychophysiology*, 39 (3), 397-405.
- Keltner, D., & Ekman, Paul (1996). Affective intensity and emotional responses. *Cognition and Emotion*, 10 (3), 323-328.

29

## 3. Neuere Untersuchungen zur Universalität des Gesichtsausdrucks

Beispiel: Theorie von Ekman (1992)

- geht zurück auf Darwin:
- Auch genannt: „Emotionstheoretische Sichtweise“
- 1.) Begrenzte Anzahl von Basisemotionen (mindestens: Ärger, Ekel, Furcht, Freude, Traurigkeit, Überraschung)
  - natürliche Selektion
- 2.) Basisemotion: spezifisches Gefühl
  - + spezifische physiol. Veränderung
  - + spezifischer mimischer Ausdruck
- 3.) Basisemotion aktiviert das dazugehörige angeborene Mimikprogramm
  - Ebenfalls organismische + kommunikative Funktion des mimischen Ausdrucks
- 4.) Der mimische Ausdruck kann willentlich kontrolliert werden (nicht beim Kleinkind + Tieren → „Reinform der Gesichtsausdrücke“)

30

## Theorie von Ekman

Zu 4. Punkt: Kontrolle der Mimik → abhängig von **Darstellungsregeln**  
= gelernte Normen, die spezifizieren, welcher Gesichtsausdruck in unterschiedlichen Situationen an- oder unangemessen ist (interindividuelle und interkulturelle Varianz)

- Willentliche Kontrolle z.B. bei Traurigkeit auf einer Party kann führen zu:

- a.) Verstärkung
- b.) Abschwächung
- c.) Neutralisierung
- d.) Maskierung

31

## Zusammenfassung Ekman

Der mimische Ausdruck beruht auf:

- a.) genetisch verankerten motorischen Mimikprogrammen, die durch emotionsauslösende Ereignisse aktiviert werden + den spezifischen unwillkürlichen Ausdruck steuern
- +
- b.) erworbenen Darstellungsregeln, durch die der Ausdruck modifiziert wird

= **Zwei-Faktoren-Theorie** (auch: Emotionstheoretische Sichtweise)

32

## 3.2 Kritik an der „Zwei-Faktoren-Theorie“

### Kritik von Fridlund:

- Zwei-Faktoren Theorie lässt Kosten unberücksichtigt – meist negativ Gefühle zu zeigen (Bsp: Dem Feind Angst zeigen) (← → Kontrollfkt. bei Zwei-Faktoren-Theorie)
- Unökonomisch, Gefühlszustand ohne Artgenossen zu zeigen

### Alternativtheorie = „Verhaltensökologische Theorie“

- „Ausdrucksverhalten ist ein System von Signalen, das der Regulation von sozial. Beziehungen zwischen Artgenossen dient“

33

## Verhaltensökologische Theorie

- **Mimische Signale** informieren andere Personen über unsere Absichten + Handlungsbereitschaften und können dadurch ihr Verhalten beeinflussen
- Bsp.: Trauriges Gesicht drückt nicht Trauer aus, sondern sucht Beistand + Tröstung
- Mechanismen haben sich gemeinsam mit der Empfangseigenschaft herausgebildet
- Außerdem: Die Anwesenheit anderer Personen hat einen intensivierenden Effekt auf mimische Darbietungen = Publikumeffekt (Emotionsausdrücke finden häufiger in sozialen Situationen statt)

34

Zusammenfassung Emotionstheoretische vs. Verhaltensökologische Theorie am Beispiel des Lächelns

### Emotionstheoretische Sichtweise

- Tritt vor allem in Freude auslösenden Situationen auf
- Voraussetzung: keine willentliche Kontrolle
- Unerheblich, ob Situation sozial oder nicht-sozial ist

### Verhaltensökologische Theorie

- Tritt unabhängig von Freude auslösenden Situationen auf
- Lächeln tritt häufiger in sozialen als in nicht-sozialen Situationen auf

35

## Studie zum Beweis der Universalität in Gesichtsausdrücken

Ekman, Paul, & Friesen, Wallace (1971). Constants Across Cultures In The Face And Emotion. *Journal of Personality and Social Psychology*, 17 (2), 124-129.

36

## Einleitung

- Frühere Studien zweifeln Universalität von Emotionsausdrücken an bzw. konnten die Universalität nicht beweisen
- Ekman und Friesen untersuchten die Universalität und Kulturspezifität

**Hypothese:** Bestimmte Gesichtsausdrücke sind universell verbunden mit bestimmten Emotionen.

37

## Methode

- **Probanden:** Mitglieder eines Volksstammes aus Neuguinea

Wichtig: lange Isolierung von der westl. Welt, engerer Kontakt erst 12 Jahre vor Untersuchung

N = 189 Erwachsene

38

## Durchführung

- **Prozedere:** - Mündl. Vorgabe von Situationen, in denen charakteristische Auslöser für die Emotionen: *Freude, Traurigkeit, Ärger, Furcht, Ekel, Überraschung* beschrieben wurden
- gleichzeitig: 3 Photographien, 1 emotionstypisch, 2 emotionsuntypische Gesichtsausdrücke
- **Beispiel:** passend = Freude, unpassend = Überraschung und Ekel
- Genaue Übersetzung der Anweisungen + Story zu den Bildern in die Sprache des Stammes

39

## Ergebnisse

- Keine signifikanten Geschlechtsunterschiede
- Alle Ergebnisse signifikant (außer Unterscheidung Furcht – Überraschung)

40

Im Szenario beschriebene emotionale Auslösesituation	Auf den zwei "falschen" Photographien dargestellte Emotionen	Prozenthäufigkeit richtiger Wahl
Freude	Überraschung, Ekel (62)	90
	Überraschung, Traurigkeit (37)	93
	Furcht, Ärger (65)	86
	Ekel, Ärger (36)	100
Ärger	Traurigkeit, Überraschung (66)	82
	Ekel, Überraschung (31)	87
	Furcht, Traurigkeit (31)	87
Traurigkeit	Ärger, Furcht (64)	81
	Ärger, Überraschung (26)	61
	Ärger, Freude (31)	87
	Ärger, Ekel (35)	69
	Ekel, Überraschung (35)	77
Ekel (Geschichte 1)	Traurigkeit, Überraschung (65)	77
Ekel (Geschichte 2)	Traurigkeit, Überraschung (36)	89
Überraschung	Furcht, Ekel (31)	71
	Freude, Ärger (31)	65
Furcht	Ärger, Ekel (92)	64
	Traurigkeit, Ekel (31)	87
	Ärger, Freude (35)	86
	Ekel, Freude (26)	85
	Überraschung, Freude (65)	48
	Überraschung, Ekel (31)	52
	Überraschung, Trauer (37)	28

41

## Diskussion

- Ergebnisse bestätigen Hypothese
  - **Kritik von Russett**
  - Geschichte könnte ausschlaggebend für Auswahl eines mimischen Ausdrucks gewesen sein:
    - Bsp.: gerümpfte Nase Indikator für Ekel oder für den beschriebenen schlechten Geruch?
  - Können nicht von westlicher Kultur auf die eines Stammes in Neuguinea schließen
  - **Weiterer Kritikpunkt:**
    - VPn hatten Kontakt mit „westl. Menschen“ → könnten Ausdruck abgequack + erlernt haben
- Aber: Einwände lassen Schluss auf Universalität trotzdem zu*

42

## Kritik an der Theorie der Basisemotionen

- Ortony, Andrew, & Turner, Terence (1990). What's Basic About Basic Emotions? *Psychological Review*, 97(3), 315-331.



Andrew Ortony



Terence Turner

43

## Generelle Kritikpunkte

- 📖 Geringe Übereinstimmung der Emotionstheoretiker darüber, wie viele Basisemotionen existieren und welche Emotionen fundamental sind

44

## Auflistung von Basisemotionen

Quelle	Basisemotion
Ekman, Friesen, Ellsworth (1982)	Zorn, Ekel, Angst, Freude, Traurigkeit, Überraschung
Kemper (1987)	Angst, Zorn, Depression, Befriedigung
Mc Dougall (1926)	Zorn, Ekel, Begeisterung, Angst, Unterwerfung, tender-emotion, Verwunderung
Weiner & Graham (1984)	Fröhlichkeit, Traurigkeit
Frijda (1986)	Verlangen, Fröhlichkeit, Interesse, Überraschung, Verwunderung, Kummer

45

## Gegenargument

- Fokussieren der Übereinstimmungen, nicht der Unstimmigkeiten
  - Fast jede Liste der Basisemotionen enthält Zorn, Freude, Traurigkeit und Angst
- Dieselbe Emotion wird lediglich von verschiedenen Forschern unterschiedlich benannt
  - Bsp.: Zorn & Rage, Angst & Furcht, Fröhlichkeit & Freude

46

## Ortony and Turner

- Welche Beweise gibt es dafür, dass unterschiedliche Theoretiker sich auf dieselbe Emotion beziehen, wenn sie unterschiedliche Begriffe verwenden?
- Bsp.: Angst und Furcht
- Keine zufriedenstellende Lösung, um die Frage zu beantworten, welche Emotionen fundamental sind

47

## Generelle Kritikpunkte

- 📖 Unstimmigkeit darüber, was Emotionen sind
  - Auflistung der Basisemotionen beinhaltet psychische Zustände, die von anderen nicht als Emotionen betrachtet werden
- Bsp.: Überraschung  
= kognitiver Zustand und keine Emotion
- Denn Emotionen sind „emotional bewertbare Zustände“
- Zustand der Überraschtheit kann neutral, positiv oder negativ sein

48

## Kritik am biologischen Ansatz der Basisemotionen

### 1. Universalität des Gesichtsausdrucks

⇒ bedeutet nicht, dass die Emotion fundamental ist, sondern dass es eine Verbindung zwischen Emotionen und Ausdruck gibt



49

## Subkomponenten des Gesichtsausdrucks

☞ Emotionsausdruck besteht aus einem Repertoire von verschiedenen biologisch determinierten Komponenten

☞ Komponenten des Emotionsausdrucks reflektieren unterschiedliche mentale Zustände, nicht die Emotion per se

50

## Bsp.: Ärger

Gesichtsausdruck	Mentaler Zustand
Stirnrunzeln	Frustration
Offener Mund/Zähnezeigen	Aggression
Zusammenpressen der Lippen	Entschlossenheit
Hochgezogene Augenlider	Gespannte Aufmerksamkeit

51

## Subkomponenten des Gesichtsausdrucks

☞ Manche - für eine Emotion charakteristischen - Subkomponenten sind nicht immer bei dieser Emotion zu finden



Bsp.: Ärger  
Aufreißen vs. Verengen der Augen

52

## Subkomponenten des Gesichtsausdrucks

☞ Subkomponenten des Gesichtsausdrucks sind nicht auf Emotionen beschränkt



körperliche Anstrengung



psychischer Zustand:  
Überraschung

53

## Subkomponenten des Gesichtsausdrucks

☞ Manche Emotionen sind mit denselben Komponenten des Gesichtsausdrucks assoziiert



Angst  
vs.  
Ärger



Ausdruck, der für eine Emotion typisch ist, tritt in Verbindung mit einer anderen Emotion auf

54

## Schlussfolgerungen

- Die Subkomponenten der Emotionen sind mit den Subkomponenten des Emotionsausdrucks zwar fest verbunden, aber nicht untrennbar
- Nicht die „Basisemotionen“ sind biologisch determiniert, sondern deren Subkomponenten

55

## Der psychologische Ansatz der Basisemotionen

- Kriterien zur Bestimmung von Basisemotionen
  - ☞ BE haben einfache auslösende Bedingungen
  - ☞ BE haben keine anderen Emotionen als Komponenten
  - ☞ Nicht-Basisemotionen entstehen durch Kombination der Basisemotionen

56

## 1. Kritikpunkt

- Manche „Basisemotionen“ entsprechen mehr den Kriterien als andere

Bsp.: Ärger

Eine Komponente von Ärger ist Traurigkeit  
(d.h. jemand kann nicht verärgert sein, ohne unglücklich über etwas zu sein)

⇒ Die Emotion Traurigkeit ist fundamentaler als Ärger

57

## 2. Kritikpunkt

- Manche Emotionen, welche die Kriterien erfüllen, werden nicht als BE aufgelistet

Bsp.: Frustration

Frustration: Person wird am Erreichen eines Ziels gehindert  
Ärger: Person beschuldigt jmd. / etwas, die Blockade hervorzurufen

⇒ Frustration ist definitionsgemäß eher eine Basisemotion als Ärger

58

## 3. Kritikpunkt

- Keine Darstellung eines generellen Prinzips der Neukombination von Emotionen
  - Welche Mechanismen sind bei der Neukombination der Emotionen beteiligt?
  - Welche Eigenschaften hat die neue Emotion?

59

## Schlussfolgerung

- Festlegung der BE basiert auf einer unsachlichen Grundlage
- BE entsprechen den Emotionen, die am deutlichsten und häufigsten zu beobachten sind

60

## Alternative Erklärung, wie neue Emotionen entstehen

### Generalisierung

- Reduziert man die Anzahl der Komponenten einer Emotion, entsteht eine neue unterscheidbare Emotion

Bsp.: Ärger und Frustration

Ärger – Verantwortungszuordnung = Frust

61

## Alternative Erklärung, wie neue Emotionen entstehen

### Spezialisierung

- Addition von neuen Komponenten
- Neue Emotion ist spezifischer

Bsp.: Sorge und Furcht

Leid + Drang zu fliehen = Furcht

62

## Resümee

- Wenn man von *basicness* spricht, sollte man dies nur machen, um das Verhältnis zwischen den Emotionen zu charakterisieren
  - Man kann sagen, dass eine Emotion fundamentaler ist als eine andere, wenn diese Teil der einen Emotion ist
- Der Focus der Emotionsforschung sollte auf die Subkomponenten gerichtet sein, nicht auf die geringe Anzahl von Basisemotionen

63

## Kritik Ekmans an Ortony and Turner

### Kritikpunkte:

- Fehlende Beweise für Aussagen
- Bsp.: keine Studie darüber, ob Komponenten des Gesichtsausdrucks assoziiert sind mit den mentalen Zuständen → Stirnrünzeln hauptsächlich bei Frustration
- Weder intra- noch interkulturell bewiesen
- Es sind nicht immer viele Komponenten notwendig, um Emotion auszudrücken → Ekel nur 1 Komponente (Nase rümpfen)
- Aber: Ansatz von Ortony and Turner trotz allem nicht allzu weit entfernt von Ekman

64

## Klausurfragen

- 📖 Nennen Sie eine Forschungsmethode Darwins und beschreiben Sie kurz das dazugehörige Ergebnis!
- 📖 Vergleichen Sie die emotionstheoretische Sichtweise mit der verhaltensökologischen Theorie an einem selbst gewählten Beispiel!
- 📖 Nennen und beschreiben Sie einen Hauptkritikpunkt von Ortony und Turner an der Theorie der Basisemotionen!

65

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!!**

66